Ansprache S.H. Pius XII. an amerikanische Filmschaffende (30. VIII. 45)

Autor(en): **Pius XII.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **5 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-965105

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durch Ihre Kunst haben Sie es für sich gewonnen: in ihrem Geist und Gemüt spüren Sie die Anziehungskraft. Ehre denen, die sich ihrer grossen Verantwortung und ihrer edlen Aufgabe bewusst sind, die ihren Einfluss auf die Seele nur benützen, um die Menschen über das Irdische hinaus zum Ideal zu erheben! Solche Darsteller treten nicht auf, bevor sie ihr Denken und Fühlen zu Gott erhoben haben. Kein Wunder, wenn Jesus Christus manchmal aus Ihrer Mitte hervorragende Geister erwählt, erleuchtet und dann auf die mystischen Höhen eines Lebens der Vollkommenheit führt. Wir aber, die Wir die Erkenntnis und die Verehrung der vielfältigen Wirkung der göttlichen Gnade auf die Seele allem andern voranstellen, freuen Uns tief über soviel schöne Siege und rufen auf Sie, Ihre Familien und alle, die Sie lieben, die Fülle himmlischer Gunst herab. Deren Unterpfand ist der Apostolische Segen, den Wir Ihnen in väterlicher Zuneigung erteilen.

Ansprache S. H. Pius XII. an amerikanische Filmschaffende (30. VIII. 45)

(Am 30. August 1945 hat S. H. Pius XII. einige Direktoren amerikanischer Filmgesellschaften [Pathé, News, Paramount News, Metro Goldwyn Mayer Films, Universal News usw.], die unter der Aegide des Kriegsministeriums eine Europareise unternehmen, in Privataudienz empfangen. Die Vorstellung besorgte Franklin C. Gowen, der diplomatische Sekretär und Assistent des Botschafters Exz. Taylor. In englischer Sprache richtete der Papst an sie einige Empfehlungen über die Verantwortung der Dokumentar- und Wochenschaufilme. Nachstehend geben wir eine Uebersetzung davon:)

Ihr Beruf ist, Dokumentarfilme herzustellen, und Sie vertreten die auf diesem Gebiet einflussreichsten Agenturen. In Ihrer Gegenwart wenden sich unsere Gedanken von selber den ungeheuren Fortschritten der modernen Wissenschaft zu, die sich bemüht, die wichtigsten Tagesereignisse der ganzen Welt zur Kenntnis zu bringen. Statt einfach zu berichten, was man gesehen hat, ist man dazu übergegangen, die Vorgänge selber so vorzuführen als spielten sie sich wirklich vor den Augen der Zuschauer ab. In Ihrem weitläufigen Land sieht man genau, was sich auf der andern Seite der Erdkugel abspielt.

Ist das alles wahrhaftig, so wahrhaftig, dass man auf Grund der Gegebenheiten richtig und sicher urteilen kann? Die Kamera können nicht lügen, heisst es. Nein; aber unter dem, was sie wiedergibt, kann sie sorgfältig auswählen. Trotz ihrer Wahrhaftigkeit kann man aus ihr ein mächtiges Werkzeug zur Verbreitung falscher Eindrücke und des bösen Geistes des Misstrauens, der Feindseligkeit und des Hasses machen.

Ihnen, meine Herren, und Ihren geschätzten Kollegen obliegt die Verantwortung dafür, dass der Wochenschaufilm vor gewissenlosen Menschen geschützt werde, die damit Halbwahrheiten verbreiten. Indem sie gewisse Einzelheiten unverhältnismässig hervorheben, andere dagegen verkümmern oder gar verschwinden lassen, verleiten sie die Zuschauer fast zwangsläufig zu unrichtigen Folgerungen, und damit bedrohen sie manchmal sogar die Eintracht, die unter allen Gliedern der menschlichen Familie herrschen soll.

Gern benützen Wir die Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, wie sehr Wir uns für Ihre Arbeit interessieren. Auch wollen Wir wieder einmal darum beten, dass Ihnen Gottes Hilfe die Kraft gebe, für den Frieden, für die seelische und leibliche Wohlfahrt Ihres Nächsten viel Gutes zu wirken. Gottes reicher Segen sei über Ihnen und den Ihrigen!

Erwägungen, die sich auf die Einleitung des Code beziehen

1. Theaterfilme, d. h. Filme, die zur Aufführung in Kinotheatern bestimmt sind, als Unterschied zu Filmen für Kirchen, Schulen, Vorlesungssäle, Erziehungswerke, soziale Reformwerke usw., sind hauptsächlich als Unterhaltung zu betrachten.

   Das Menschengeschlecht hat immer die Wichtigkeit der Unterhaltung anerkannt, sowie ihren Wert für die Wiederauffrischung der menschlichen Seele und des menschlichen Körpers.

   Aber es hat auch immer wieder erkannt, dass Unterhaltung entweder einen nützlichen oder einen schädlichen Einfluss auf die menschliche Gesellschaft haben kann, und infolgedessen hat es klar unterschieden zwischen:

   a) Unterhaltung, die das Ziel hat, die Menschen zu veredeln oder wenigstens die vom Lebens-Kampf erschöpften Menschen zu erheitern, und
   b) Unterhaltung, die dazu neigt, die Menschen schlechter zu machen oder ihren Lebensstandard und ihre Lebensweise zu erniedrigen.

   Daher ist der sittliche Einfluss der Unterhaltung allgemein als etwas sehr Wichtiges erkannt worden. Er dringt tief in das Leben der Männer und Frauen ein und verwandelt es vollkommen. Er beschäftigt ihren Geist und ihren Gemütszustand während der Mussestunden, und schliesslich bewegt er ihr ganzes Leben. Man kann einen Mann ebenso leicht nach seinem Unterhaltungsbedürfnis wie nach dem Wert seiner Arbeit beurteilen.

   So kann die Unterhaltung auch das ganze Niveau eines Volkes heben.

   Falsche Unterhaltung erniedrigt die ganze Lebensführung und die moralischen Begriffe eines Volkes.

   Man beachte z. B. die gesunde Wirkung eines guten, sittlichen Sportes, wie Baseball, Golf und die ungesunden Reaktionen auf Sportarten wie Hahnenkampf, Stierkampf, Bären-Hetze usw.

   Man beachte ferner die Wirkung von Gladiatorenkämpfen auf die antiken Völker, die unzüchtigen Spiele der Römerzeit usw.

2. Als Kunst hat der Film eine grosse Bedeutung. Obgleich er eine neue Kunst, vielleicht eine konkrete Kunst ist, hat er doch dasselbe Ziel wie die anderen Kunstarten, nämlich die Darstellung menschlicher Gedanken, Gefühle und Erfahrungen, die durch einen Sinnenreiz der Seele nahegebracht werden.